



„Ein Geschäft, das nur Geld einbringt, ist ein schlechtes Geschäft.“
Henry Ford

Projektkoordination

Dr. Verena Schuler

verena.schuler@bmw.de
089 / 382-54918

www.kuenheim-stiftung.de

Sinnvestition

Wie kann eine Stiftung über ihre Arbeit hinaus ihre Wirkung vervielfachen?

Stiftungen unterstützen gemeinnützige Zwecke – das ist ihre Kernaufgabe. Bei der Vermögensverwaltung sind Kapitalerhalt, Sicherheit und regelmäßige Ausschüttungen essenziell. Mit ihrem Vermögen haben Stiftungen ein starkes Instrument, wenn sie es bewusst investieren. Durch wirkungsorientiertes Investieren (Impact Investing) erzielen sie neben einer **finanziellen Rendite auch einen expliziten gesellschaftlichen Nutzen**. Somit wird nicht nur mit den Erträgen in der Stiftungsarbeit Wirkung erzielt, sondern auch mit der Anlage selbst.

Mit dem Projekt Sinnvestition möchten die Eberhard von Kuenheim Stiftung und die BMW Stiftung Herbert Quandt wirkungsorientiertes Investieren in der eigenen Vermögensverwaltung und darüber hinaus in der deutschen Stiftungslandschaft verankern. Drei Bausteine sind dabei elementar: eigene **Investments umsetzen**, das **Wissen transferieren** und bei den beteiligten Partnern, **Bewusstsein schaffen** für Impact Investing und für die dafür notwendigen Rahmenbedingungen. Praktische Erfahrungswerte aus dem angelsächsischen Raum sowie der Aufbau eines Impact Investing Netzwerks ergänzen die Projektarbeit.

Für eine wirkungsorientierte Anlagestrategie sind zwei Schritte wesentlich. Erstens: Die Analyse des bestehenden Anlageportfolios z.B. anhand von Ausschlusskriterien hinsichtlich Geschäftspraktiken (z.B. Menschenrechtsverletzungen) und Geschäftsfeldern (z.B. Glücksspiel). Und zweitens die Ausrichtung des Anlageportfolios in Richtung Impact Investing.

Die beiden BMW Stiftungen haben dies bereits umgesetzt: In Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeits-Rating-Agentur oekom research wurde eine Analyse des Anlageportfolios durchgeführt. Ebenso wurden in direkter Abstimmung mit der Vermögensverwaltung die Anlagerichtlinien der Stiftungen neu formuliert. Bereits heute dürfen die beiden BMW Stiftungen bis zu **15 Prozent ihres Vermögens wirkungsorientiert investieren** – bisher u.a. in den Bildungsfonds brain capital und in das arbeitsmarktpolitische und soziale Modellprojekt Juvat – es will durch alle Raster gefallene Jugendliche in die Gesellschaft reintegrieren.

Unter dem Dach des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und der Federführung der Eberhard von Kuenheim Stiftung wurde 2013 der **Expertenkreis Impact Investing** gegründet. Mitglieder aus über 15 Stiftungen klären die Rahmenbedingungen für Investitionen mit ausgewiesener sozialer Wirkung. Erstes Ergebnis, der **Pilotfonds** mit dem Fokus Bildung. Sechs Stiftungen und der Bundesverband sind mit einer Summe von 700.000 Euro investiert. Die geförderten Organisationen und Projekte werden mit dem Ziel ausgesucht, eine nachweisliche positive Wirkung im Bildungsbereich zu erbringen. Der Risikokapitalgeber BonVenture begleitet die Umsetzung des Fonds.

Projektpartner

Bundesverband Deutscher Stiftungen – BonVenture – KPMG – zahlreiche Stiftungen – P+P Pöllath+Partners – Hogan Lovells – EVPA (European Venture Philantropy Association) – oekom research – FASE – TONIIC (The Action Community for Global Impact Investing) – Charlie Kleissner